



Interdisziplinarität bei der Stiftung Warentest

Dr. Holger Brackemann
Bereichsleiter Untersuchungen



Gliederung

1. Die Stiftung Warentest
Daten, Produkte, Reichweiten
2. Struktur und Arbeitsweise
3. Beispiele
4. Besondere Herausforderungen
5. Schlussfolgerungen



Die Stiftung Warentest

- gegründet 1964 auf Beschluss des Deutschen Bundestages
- Stiftung privaten Rechts
- Erträge 2008: 49,5 Mio. €, davon 12 % Bundeszuwendung
- 287 Mitarbeiter (2008)
- 94 % der Deutschen kennen die Stiftung Warentest, 74 % haben ein hohes oder sehr hohes Vertrauen in ihre Arbeit (Umfrage von 2007)





Publikationen und Erlöse 2008



test
ca. 23 Mio. €



Finanztest
ca. 12,2 Mio. €



Bücher
ca. 2,3 Mio. €



test.de
ca. 1,6 Mio. €



Zeitschriftenverkauf 2008



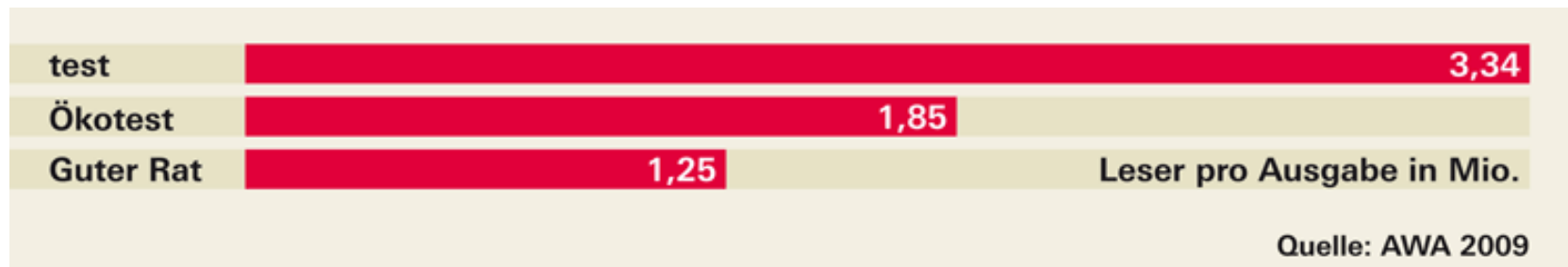
**durchschnittlich
539.000 Exemplare/Monat**



449.000 Exemplare
an Abonnenten
Jahresabo 47,50 €

90.000 Exemplare
im Einzelverkauf
EVP 4,50 €

Reichweite Verbrauchermagazine



Dazu kommen noch Veröffentlichungen der Testergebnisse in der Tagespresse, in Radio und Fernsehen sowie im Internet (test.de und andere Webseiten).



test.de 2008

Stiftung Warentest
test.de

Kontakt Impressum Newsletter Inhaltsübersicht Hilfe

Suchen

Stiftung Warentest Logout
Merkliste (3)

Mein test.de Warenkorb

Sie sind hier: Startseite

**Die neue Erbschaftsteuer
Neuer Plan fürs Erbe**

Seit Beginn des neuen Jahres gilt die reformierte Erbschaftsteuer. Gewinner der Reform sind hinterbliebene Ehepartner, Kinder und eingetragene Lebensgefährten. Dagegen müssen Geschwister, Nichten und Neffen höhere Steuern fürs Erbe zahlen als bisher. [Zum Test](#)

Produktfinder Klimaschutz Gesundheit **Mein test.de** Rüstern Weiterbildung

Loggen Sie sich ein, um die Vorteile von Mein test.de zu nutzen: Nur über Mein test.de haben Sie vier Wochen Zugriff auf bezahlte Inhalte. Mit den Online-Guthaben können Sie Artikel schneller und günstiger freischalten. Besitzer von Online-Guthaben, die sich bisher bei ClickandBuy eingeloggt haben, müssen einmalig umziehen.
[Mein test.de-Übersicht](#) [Bei Mein test.de anmelden und einloggen](#)

Tests [Alle](#) Schnelltests [Alle](#)

RSS-Feed abonnieren
Newsletter bestellen
Seite empfehlen und bookmarken

test 02/2009 Finanztest 02/2009
alle Themen alle Themen

Sicher anlegen in der Krise
Was Sparer und Anleger jetzt wissen wollen
€ 12,90 Euro
Für Abonnenten: 9,80

Website wurde ca.
27 Mio. mal besucht

3 % der Besucher
bezahlen für
Information

Zum Vergleich: Andere Seiten mit Produkt- und Verbraucherinformationen

Besucherzahlen in Mio. im September 2009

(IVW-Daten, außer test.de):

- ciao 16,0
- Computerbild 15,3
- holydaycheck 8,1
- guentiger.de 6,0
- verivox 3,8
- **test.de** **3,0**
- testeo 1,1
- Ökotest 0,5
- Guter Rat 0,1

Wie arbeitet die Stiftung Warentest

- Für Untersuchungen wird ein **Prüfprogramm** erstellt, das naturwissenschaftliche, technische oder sozialwissenschaftliche Verfahren beinhaltet.
- Das Programm wird in einem **Fachbeirat** zur Diskussion gestellt (Anbieter, Verbraucher, unabhängige Sachverständige).
- Die **Prüfdurchführung** (bzw. Feldphase) erfolgt in der Regel durch externe Institute.
- Die **Auswertung/Bewertung** der Untersuchungsergebnisse erfolgt durch Stiftungsmitarbeiter.



Organisation der Stiftung Warentest

Organigramm			
Verwaltungsrat Vorsitzender: Prof. Dr. Karl-Heinz Fezer		Verfassen von Publikationen	Kuratorium Vorsitzender: Dr. Günter Hörmann
Vorstand Dr. Werner Brinkmann			
Bereich Untersuchungen Dr. Holger Brackemann	Bereich Publikationen Hubertus Primus	Bereich Marketing, Leserservice und Vertrieb Jens-Peter Liedtke	
Abt. Produkttests I Jürgen Nadler	Redaktion test Hubertus Primus	Marketing	Abteilung Presse Heike van Laak
Abt. Produkttests II Elke Gehrke	Redaktion Finanztest Hermann-Josef Tenhagen	Leserservice	Abteilung Controlling und Finanzen Hans Jürgen Giersch
Abt. Produkttests III Dr. Ursula Loggen	Redaktion test.de Andreas Gebauer	Vertrieb	Abteilung EDV und Innerer Dienst Benno Wloch
Abteilung Finanzdienstleistungen Stephan Kühnlenz	Lektorat Bücher		Abteilung Recht und Personal Winfried Ellerbrock
Verifikation			Internationales Sekretariat
Prüfmustereinkauf		Konzeption, Durchführung und Auswertung von Tests	

Mitarbeiter der Stiftung Warentest (2008)

- 287 Mitarbeiter, davon
 - 43 **Projektleiter** (in der Regel mit Hochschulstudium (z.B. Ingenieurwissenschaften, (Lebensmittel-) Chemie, Pharmazie, Physik, Mathematik)
 - 43 **Redakteure** (in der Regel mit (Fach-)Hochschulstudium und journalistischer Laufbahn (z.B. Ergänzungsstudium, Volontariat, Berufspraxis)
 - 6 Verifizierer, 5 Lektoren

Charakteristika der Zusammenarbeit



- Ein Wissenschaftler und ein Redakteur bilden einen themenbezogenes Team.
- Keiner von Beiden kann dem Anderen eine Weisung erteilen.

- Die Verantwortung ist getrennt nach "Auswertung/Tabelle" und "Text", aber mit deutlicher Überlappung.

Kontrolle durch unabhängige Verifizierer (ebenfalls mit wissenschaftlicher Ausbildung).



Konflikte, die nicht in diesem Team gelöst werden können, sollen eskaliert werden.

Charakteristika der Arbeitsweisen

- Der **Projektleiter** ...
 - arbeitet an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert,
 - hat Regeln, Normen und Standards im Blick,
 - kennt und bewertet Details,
 - berücksichtigt die mögliche Verteidigung der Ergebnisse und der Darstellung.
- Der **Redakteur** ...
 - hat den Leser/den Laien im Blick,
 - möchte Komplexität vermeiden,
 - will Dinge einfach erklären,
 - möchte zuspitzen und auf den Punkt bringen,
 - denkt stärker "schwarz/weiß".

Beispiel Energy Shots



Gesundheitliche Risiken durch den übermäßigen Verzehr von Energy Shots

Stellungnahme Nr. 001/2010 des BfR vom 2. Dezember 2009

Bei den so genannten Energy Shots handelt es sich um einen neuartigen Typ koffein- und taurinhaltiger Lebensmittel, die in flüssiger Form angeboten werden und damit werben, die Konzentration und Leistungsfähigkeit oder die sportliche Leistung zu steigern. Sie werden in kleineren Portionseinheiten (25-75 ml) als übliche Energydrinks angeboten, weisen jedoch pro Liter deutlich höhere Koffeingehalte und z. T. höhere Tauringehalte als die bisher bekannten Energydrinks auf. Die Zusammensetzungen der dem BfR bekannten Energy Shots sind sehr unterschiedlich und pro Portionseinheit sind 50-200 mg Koffein und 200-1000 mg Taurin enthalten. Im Unterschied zu den Energydrinks sind die genannten Energy Shots aufgrund ihrer besonderen Zusammensetzung mit einer Verzehrsempfehlung versehen. Sie lautet bei den bisher bekannten einheitlich eine Portion pro Tag.

Aus Sicht des BfR besteht bei dem bestimmungsgemäßen Verzehr, d. h. von einer Portion pro Tag, der oben in ihrer Zusammensetzung aufgeführten Energy Shots und Beachtung verschiedener Verbraucherhinweise kein gesundheitliches Risiko.

Gesundheitliche Risiken können sich bei deutlichen Überschreitungen der angegebenen Verzehrsempfehlung ergeben. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass die Inhaltsstoffe (Koffein und Taurin) in wesentlich höheren Mengen und/oder in kürzeren Zeitspannen konsumiert werden als beim bisherigen Konsum von Energydrinks, wobei das potenzielle Ausmaß aufgrund unterschiedlicher Koffein- und Tauringehalte bei den einzelnen Energy Shots unterschiedlich anzusetzen ist. Risiken können sich aus den bei überhöhten Koffeinzufuhren bekannten möglichen unerwünschten Wirkungen ergeben. Es besteht Klärungsbedarf, ob unerwünschte Wirkungen von Koffein durch Interaktionen mit anderen Inhaltsstoffen von Energydrinks (z. B. Taurin) oder Ethanol aus begleitend konsumierten alkoholischen Getränken sowie im Zusammenhang mit ausgiebiger körperlicher Anstrengung (z. B. längeres kör-

Meldung zu Energy Shots in test 3/2010

Energy Shots Koffein-Kick mit Risiko

test 03/2010



„Knallt sofort“ oder „Kraftspender im Pocket-Format“:
Markig werben die Anbieter neuer hochkonzentrierter
Getränke mit anregenden Stoffen wie Koffein um
Kundschaft. Die Getränke heißen Energy Shots. Wer zu
viel davon trinkt, Alkohol und weitere Energydrinks
kombiniert oder sich dabei körperlich anstrengt, kann
seine Gesundheit gefährden, warnt das Bundesinstitut
für Risikoforschung. Die Empfehlung von höchstens
einem dieser Getränke pro Tag, wie auf dem Etikett
angegeben, ist einzuhalten. Schwangere, Stillende,

koffeinempfindliche Personen sowie Kinder sollten ganz darauf verzichten. Die Shots
werden in Fläschchen von 25 bis 75 Milliliter verkauft, etwa an Tankstellen. Sie
enthalten 50 bis 200 Milligramm Koffein – eine Tasse Filterkaffee enthält 80
Milligramm – und 200 bis 1 000 Milligramm Taurin.

Bakterien Gefahr auf dem Brettchen

test 03/2010



Pestizide sind für Deutsche die erste Sorge bei Lebensmitteln – das größere Übel lauert aber in der eigenen Küche.

Deutsche Verbraucher fürchten bei Lebensmitteln nichts mehr als Rückstände von Pflanzenschutzmitteln, ergab eine Eurobarometer-Umfrage. Dabei lauert zuhause eine akutere Gefahr, „und daran sind wir zum größten Teil selbst schuld“, sagt Andreas Hensel, Präsident des

Bundesinstituts für Risikobewertung. Durch den falschen Umgang mit Lebensmitteln breiten sich Bakterien aus, die Übelkeit und Erbrechen verursachen.

Sauber schneiden. Gemüse und rohes Fleisch oder Fisch sollten nie mit demselben Messer oder auf demselben Brettchen geschnitten werden. Wer einen Salat mit einem Messer schneidet, mit dem er vorher eine Hähnchenbrust zerteilt hat, kann Salmonellen in den Salat befördern. Denn Fleisch und Fisch sind oft mit Bakterien belastet, die erst beim Kochen oder Braten absterben.

Tipp: Egal ob Holz- oder Plastikbrettchen, Sie sollten es nach dem Benutzen unter heißem Wasser abschrubben und an der Luft trocknen lassen.

Vorsichtig auftauen. Bakterien sterben beim Tiefrieren nicht ab. Beim Auftauen tiefgefrorener Lebensmittel tummeln sie sich besonders im Tauwasser. Daher sollten die Lebensmittel auf einem Sieb auftauen und nie in der Flüssigkeit liegen bleiben.

Richtig lagern. Im Kühlschrank sollten Lebensmittel in geschlossenen Behältern oder gut abgedeckt lagern. Unten, in die kälteste Zone, gehört schnell Verderbliches wie rohe Wurst, Fisch und Fleisch. Milch und Jogurt kommen ins mittlere Fach, oben ist Käse und Geräuchertes gut aufgehoben, in der Tür Eier, Butter, Getränke.

Gründlich waschen. Oft vergessen, aber wichtig: Vor dem Hantieren in der Küche die Hände waschen und mit einem sauberen Tuch abtrocknen.

Lappen wechseln. Lappen und Küchenschwämme sind die größten Bakterien-schleudern, daher sollten sie häufig ausgewechselt werden. Praktisch und gut für die Umwelt sind bei 60 Grad waschbare Tücher.

Meldung zu biologischen Risiken in der Küche

Besondere Herausforderungen

- Naturwissenschaftliche und technische Sachverhalte sind in der Regel **komplex** und nicht „schwarz/weiß“.
- Viele Risiken sind **nicht abschließend bewertet**, teilweise ist sogar das „Hazard“ noch nicht ausreichend geklärt (z.B. GVOs, Nanomaterialien, elektromagnetische Strahlung, viele Chemikalien usw. usw.).
- Gleichwohl existieren **Minderungsmöglichkeiten** und Alternativen (z.B. DECT-Telefone mit reduzierter Sendeleistung oder Lebensmittel „ohne Gentechnik“).
- Und es bestehen "**Erwartungshaltungen**" der Leser (nicht unbedingt immer die gleichen).

Die Lösungsansätze der Stiftung

- **Unterschiede** (zwischen Produkten) transparent machen – Kaufentscheidungen für den Verbraucher erleichtern.
- Auch unterhalb von Grenzwerten **differenzierend bewerten**; über **Gesetze und Normen** hinausgehen (insbesondere aktuellere Erkenntnisse berücksichtigen).
- **Wo eine Bewertung nicht möglich ist** – Fakten berichten, Positionen darstellen, den Leser entscheiden lassen.
Aber: Der Leser will „das Leben erklärt bekommen“, es soll einfacher und nicht komplizierter werden.
- Bei den wissenschaftlichen Fakten bleiben. Und damit **Erwartungshaltungen** „zu enttäuschen“. Dieses Faktum selbst dann aber wieder zum Thema machen.

Input der Stiftung Warentest für die Debatte um Risikokommunikation

- - Der **Wissenschaftler** untersucht nicht für den Journalisten.
- Und der **Journalist** schreibt nicht über die Arbeit des Wissenschaftlers.
- Vielmehr arbeiten beide an einem Produkt, sind verantwortlich für dessen Qualität (in mehreren Dimensionen).
- Diese Arbeitsweise spiegelt das **Spannungsfeld** zwischen wissenschaftlicher Bewertung und öffentlicher Wahrnehmung wider.
- Die **Konstellation** bevorzugt nicht von vorneherein die eine oder die andere Perspektive.
- Es gibt einen **unabhängigen Dritten** "als Schiedsrichter".

Stiftung
Warentest



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Noch Fragen? - Gerne!